

Vorbemerkung

In diesem Dokument finden sich einige beispielhafte Ideen, wie man mit technischer Hilfe und methodischen Varianten Videokonferenzen motivierend und interaktiv gestalten kann.

Inhaltsübersicht

Folgende Themen werden aufgegriffen:

- Gestaltung eines virtuellen Sitzplans
- Moderation einer Videokonferenz mit geteiltem bzw. zweitem Bildschirm
- Kombination von Input im Plenum und Kleingruppenarbeit
- Integration von digitalen Feedback-Werkzeugen
- Integration von interaktiven Aufgabenformaten

Gestaltung eines virtuellen Sitzplans

Die räumliche Distanz bei Videokonferenzen macht es schwierig, Aktivitäten in der Lerngruppe anzuleiten und in einen Dialog zu bringen. Ein virtueller Sitzplan kann dabei hilfreich sein, z. B. in Form einer Uhr.



Leere Uhr ohne Zeiger als Vorlage



Beispiel für die Verteilung von Teilnehmern

Vorgehen

- Auftrag an Schülerinnen und Schüler, eine Uhr ohne Zeiger zu zeichnen
- Einteilung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft auf bestimmte Uhrzeiten Vorteile
- Übersicht für die Lehrkraft, bei welcher Videokonferenz welche Schülerinnen und Schüler anwesend sind, z. B. bei der Arbeit mit kleineren Lerngruppen
- Schülerinnen und Schüler können sich gegenseitig aufrufen, z. B. bei Aufwärmspielen im Englischunterricht: „Call your neighbour.“ „Call the person sitting opposite of you.“
- Möglichkeit der zufälligen Gruppenbildung: Gruppe 1 von 12:00 – 03:00 Uhr, usw.

Variante

- Teilnehmer auf virtuelle Tische verteilen wie bei einem Galaempfang

Moderation einer Videokonferenz mit geteiltem Bildschirm bzw. zweiten Bildschirm

Vorgehen

- Verfassen einer Vorlage oder eines Skripts, das digital zur Verfügung gestellt werden kann, z. B. mit einer digitalen Pinnwand oder in einem Notizprogramm
- Präsentation des Skripts auf einem zweiten Bildschirm
- fortlaufende Ergänzung der Vorlage oder des Skripts Vorteile
- Strukturierungshilfe für Lehrkraft und teilnehmende Schülerinnen und Schüler
- fortlaufende Ergebnissicherung

Dokumentation des Lernfortschritts, z. B. mit in einem digitalen Notizprogramm oder auf einer „digitalen Pinnwand“:



Kombination von Input im Plenum und Kleingruppenarbeit

Vorgehen

- Gestaltung einer Inputphase im Plenum, z. B. mit der ganzen Klasse
- Bildung von Kleingruppen, z. B. mit Hilfe eines virtuellen Sitzplans oder technisch verfügbarer Zuordnung zu einer Gruppe
- Einrichtung von „Channels“ oder „Breakout Rooms“ als virtuellem Arbeitsraum der Gruppe Vorteile
- Rhythmisierung
- Schüleraktivierung durch kooperatives Arbeiten
- vggf. Binnendifferenzierung

Integration von digitalen Feedback-Werkzeugen

Als Lehrkraft kann man sich digital Feedback geben lassen, indem man

- Umfrage-Werkzeuge nutzt, die auf der Online-Plattform zu finden sind, auf der auch das Videokonferenzsystem sind,
- im Internet verfügbare Werkzeuge für Abstimmungen und Ideensammlungen nutzt¹.

Die Schülerinnen und Schüler kommen entweder mit einem Zugangscode (bei Verwendung eines externen Tools) oder mit einem Link innerhalb einer Kommunikationsplattform (siehe Beispiele) zu der Umfrage.

Die Abfrage kann am Anfang oder Ende einer Videokonferenz oder nach Bearbeitung einer Themeneinheit durchgeführt werden.

Beispielhafte Themen, auf die sich die Fragen der Umfrage beziehen können, sind:

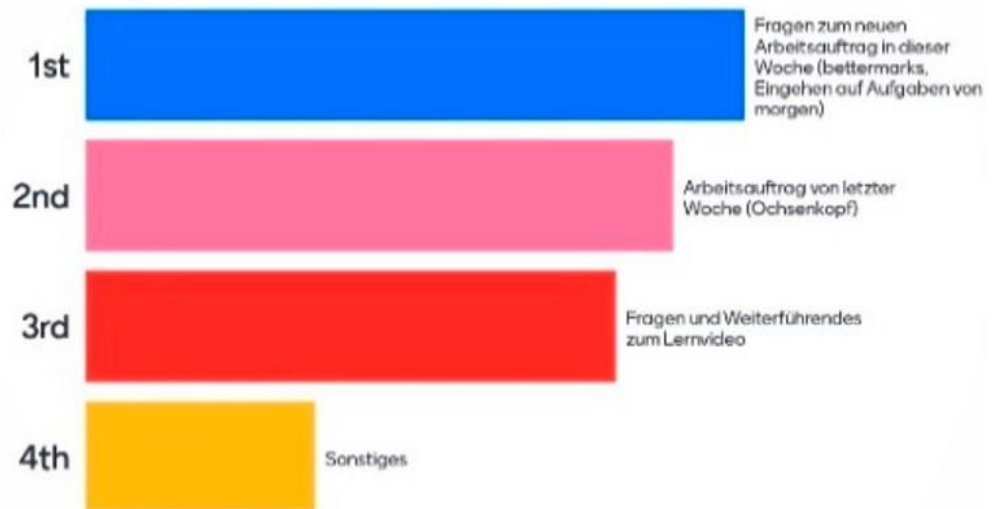
- Zufriedenheit mit dem Vorgehen, z. B. mit der Tagesordnung
- Verständlichkeit der Erklärungen
- Umfang und Art der Aufgaben
- Verbesserungsvorschläge/Lob/Kritik für die Arbeitsaufträge oder für Lernvideos

Bei der Videokonferenz ist es schwieriger, die nonverbalen Rückmeldungen einer Lerngruppe, wie Unruhe oder Stirnrunzeln, wahrzunehmen. Vor diesem Hintergrund sind Feedbackphasen sehr wichtig. Ihre Auswertung hilft bei der weiteren Planung und Durchführung von Videokonferenzen, Die Lehrkraft erhält z. B. Einblick,

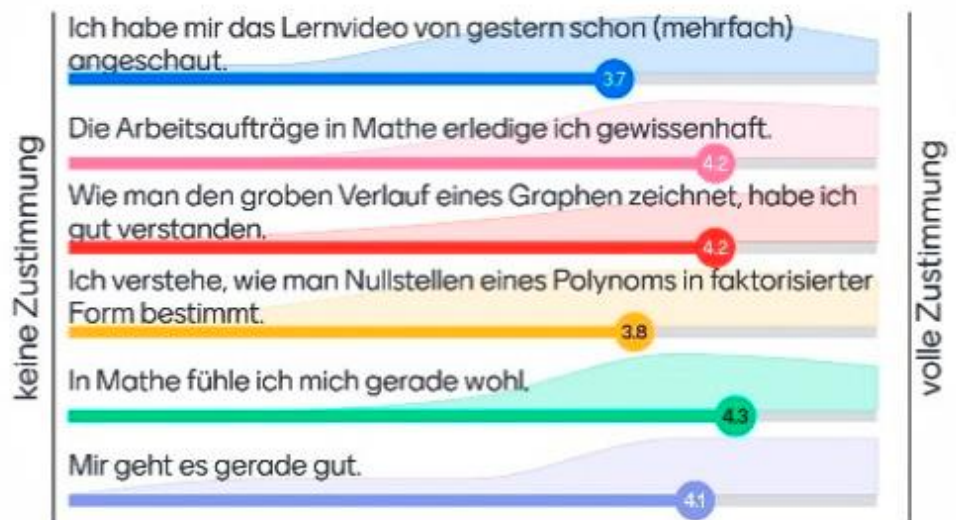
- ob die Angebote zum Lernen passend sind,
- wie die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess vorankommen,
- ob der Ablauf der Videokonferenz den Schülerinnen und Schülern in ihrem Lernprozess hilft
- ob es mögliche Fehlentwicklung gibt, die es zu beheben gilt.

¹ Werkzeuge dieser Art werden z. B. am Lehrstuhl für Deutschdidaktik der Universität Halle vorgestellt: <https://deutschdidaktik.uni-halle.de/2019/10/tool-vorstellung-mentimeter>

Tagesordnung für die heutige Videokonferenz



Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?



Bei der Verwendung eines externen Tools öffnen die Schülerinnen und Schüler die Abfrage mit einem Code; entweder auf ihrem Smartphone oder mit einem weiteren Tab am eigenen Gerät. Die Lehrkraft teilt ihren Bildschirm, so dass alle in Echtzeit die eingehenden Ergebnisse sehen können und diese gemeinsam besprochen werden können.

Bei der Verwendung einer integrierten Abfrage innerhalb einer Kommunikationsplattform erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Link über integrierten Messenger.

Es ist einfach möglich, unterschiedliche Fragetypen zu integrieren, die detailliert ausgewertet und im Diagramm dargestellt werden.

5. Die Art der Aufgabenstellung der digitalen Arbeitsaufträge empfinde ich überwiegend als

[Weitere Details](#)

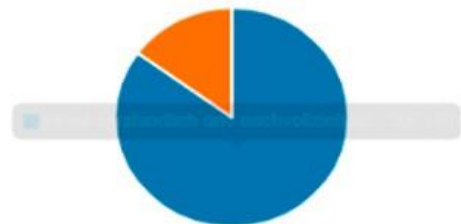
● motivierend.	34
● eintönig.	178
● interessant.	105
● abwechslungsreich.	130
● langweilig.	101



6. Die Arbeitsaufträge, die ich erhalte, sind

[Weitere Details](#)

● meist verständlich und nachvollziehbar.	306
● häufig zu kompliziert und schwer zu verstehen.	54



7. Feedback durch die Lehrkräfte erhalte ich

[Weitere Details](#)

● zu viel.	4
● in ausreichendem Maße.	202
● etwas zu wenig.	113
● fast nie.	41

